



Bethel College

Monthly



NEWTON, KANSAS

DECEMBER

1912



F. S. STEINKIRCHNER'S

is the place to buy PIANOS AND ORGANS
The Kranich & Bach, Hobart M. Cable,
Needham Pianos. Have a few Second Hand
Organs at a bargain. Come and see them at
710 NORTH MAIN ST., NEWTON

THE CHINA EMPORIUM

Established 1887
Wedding and Birthday Goods
Spaldings Athletic Goods
NEWTON, KANSAS 504 MAIN ST

Steininger's Cafe'

The one good place where
to eat when up town
420 MAIN STREET

The Spot

where a dollar does its duty in buying
HARDWARE, CHINAWARE etc.

Davis Novelty Store
613 Main St., Newton, Kans.

CALL AT

WILL MAY'S

Good Shoes for Everybody

Newton Lumber Co.

All Kinds of
BUILDING MATERIAL

John Olinger, Mgr.

Kates Jewelry Store

Up to date Optical Room equipped with the latest Apparatus
LET US FIT YOUR EYES
ENGAGEMENT and WEDDING RINGS, WATCHES, DIAMONDS
NEWTON : KANSAS

BETHEL COMMERCIAL COLLEGE

Guarantees first class opportunities in every particular
C. N. PARSONS : : : : Newton, Kansas

C. D. Paulus

Monumente und Grabsteine aus Gra-
nit, Marmor oder Bedford Stein
1110 Mainstr., Newton, Kansas

Private Money to Loan

at lowest rates and best terms
Steamship Tickets
to and from Europe for Sale
J. G. REGIER, Newton, Kansas

The Right Place TO BUY

Lumber, Shingles, Lime and Cement is at
S. M. Swartz Lumber Co.
Telephone 10 Main St. Newton, Kansas

KLASSEN & MARTENS MOTOR CO.

Auto Livery to College at all hours
REASONABLE PRICES
Call or Phone 798

A. Barnum
-517 MAIN ST.-

NEWTON'S STRICTLY ONE PRICE CLOTHIERS

Sole Agents for KNOX NEW YORK
HATS. The largest variety of
HAND-TAILORED SUITS
in the city.
POPULAR PRICES



Jahrgang 17. M

Die deutsche Abte
Bethel = College

J. H. Langenwalter :

Beiträge für den deut
Blattes sende man direkt
dieser Abteilung.

In geschäftlichen Angele
de man sich an den Geh
G. A. Haurig.

Wir wünschen allen
bringende Weihnachten
neues Jahr des innern
Herrn der alles ande
und nie täuscht.

Es ist diese Zeit
Menschen zu besonderer
anzuregen. Ob sie es
kommt darauf an ob w
eingedenk ihrer Bestimm
oder ob wir uns in den
oberflächlichen Anschau
nachtszeit hineinreihen l
uns aus Dank für das,
als Erbe hinterlassen w
Unsere tun damit die
dieses Jahr auch im
Christi gefeiert werde!

The Spot

a dollar does its duty in buying
DWARE, CHINAWARE etc.

vis Novelty Store
ain St., Newton, Kans.

CALL AT

WILL MAY'S

Shoes for Everybody

Newton Lumber Co.

All Kinds of
UILDING MATERIAL

John Olinger, Mgr.

y Store

the latest Apparatus

YES
WATCHES, DIAMONDS
SAS

AL COLLEGE

every particular

: Newton, Kansas

EN & MARTENS MOTOR CO.

Livery to College at all hours

REASONABLE PRICES

Call or Phone 798

A. Barnum
-517 MAIN ST.-

STRICTLY ONE PRICE CLOTHIERS

ents for KNOX NEW YORK

S. The largest variety of

ND-TAILORED SUITS

in the city.

POPULAR PRICES



Monatsblätter

„Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede auf Erden,
Und den Menschen ein Wohlgefallen“.

Jahrgang 17. Newton, Kansas, Dezember, 1912. Nummer 10.

Die deutsche Abteilung des
Bethel = College Monthly.

J. H. Langenwalter : : Editor.

Beiträge für den deutschen Teil des
Blattes sende man direkt an den Editor
dieser Abteilung.

In geschäftlichen Angelegenheiten wen-
de man sich an den Geschäftsführer —
G. A. Saurh.

Wir wünschen allen Lesern segens-
bringende Weihnachten, und ein
neues Jahr des innern Friedens des
Herrn der alles andere übertrifft
und nie täuscht.

Es ist diese Zeit bestimmt uns
Menschen zu besonderem Nachdenken
anzuregen. Ob sie es immer tut
kommt darauf an ob wir diese Zeit
eingedenk ihrer Bestimmung verleben,
oder ob wir uns in den Strudel einer
oberflächlichen Anschauung der Weih-
nachtszeit hineinreißen lassen. Laßt
uns aus Dank für das, welches uns
als Erbe hinterlassen worden ist, das
Unsere tun damit die Weihnachtszeit
dieses Jahr auch im Sinne Jesu
Christi gefeiert werde!

Die diesjährige Jahresversamm-
lung scheint zur allgemeinen Befriedi-
gung ausgefallen zu sein. Es wurde
rege gearbeitet und die Zahl der An-
wesenden war so erfreulich groß, daß
das, welches getar wurde von größe-
rer Bedeutung ist als wenn nur eini-
ge Personen es so beschlossen hätten.
Die Beschlüsse der Jahresversamm-
lung, sowohl als derjenige Teil des
Berichtes des Präsidenten der Schu-
le, welcher nicht auf der Westlichen
Konferenz verlesen wurde, erscheinen
in dieser Nummer. Diese werden dem
geneigten Leser einen Einblick verlei-
hen in das, welches man anstrebte.

Der Bericht des Präsidenten an die 25. Jahres- versammlung.

(Der Teil des Berichtes, welcher
auf den Sitzungen der Westlichen
Konferenz verlesen wurde, erschien
schon in der Novembernummer der
Monatsblätter und wird deshalb hier
ausgelassen. Ed.)

Heute vor dieser Körperschaft wird

ja wohl mit Recht erwartet, daß man über einige Punkte mehr ins Einzelne gehe. Als Lehrer dienen die Personen, die im Katalog der Schule angegeben sind, außer daß es Bruder S. D. Penner gestattet wurde, noch ein weiteres Jahr in Hillsboro zu bleiben, da sonst jene Schule ohne Lehrer geblieben wäre. Auch steht Rev. Oliver nicht bei uns im Schuldienst, weil für die ihm zugewiesenen Fächer so wenig Nachfrage war, daß es nicht gelohnt hätte, einen Lehrer für sie anzustellen.

Seit der letzten Jahresversammlung sind alle der Schule gehörenden Gebäude mit elektrischem Licht versehen worden. Dies, hoffen wir, wird zur Gesunderhaltung der Augen der Studenten wesentlich beitragen. Auch ist uns während des verflossenen Jahres zu einer Wasserleitung verholfen worden. In wenigen Tagen soll das Wasser bis hieher geleitet werden. Diese Einrichtung, die einen Kostenaufwand von etwa \$4000.00 bedeutet, ist uns vom Commercial Club der Stadt Newton geschenkt worden. Diesem sollte heute dafür ein Dankvotum abgestattet werden.

An der Erweiterung des Unterhaltungsfonds zu arbeiten, wurde mir als amtierenden Präsidenten ganz besonders zur Aufgabe gemacht. Ich mußte aber meine meiste Zeit zum Lehren und zum Bekanntwerden mit den Verhältnissen innerhalb und außerhalb der Schule verwenden. Für dieses Jahr wurde mir mehr Zeit zum Bereisen der Gemeinden gelassen; aber ein Halsleiden verhinderte mich bis vor Kurzem an der Arbeit. Mit des Herrn Hilfe soll aber in der Zukunft das Bereisen der Gemeinden wieder aufgenommen werden.

Empfehlungen für die Zukunft, die ich letztes Jahr schon machte, die ich dieses Jahr aber wiederholen möchte, sind: Ein Gebäude für physische Übungen, ein größeres Lokal für öffentliche Versammlungen, die Erweiterung unseres biblischen Departments.

Weiter wird es wohl, jetzt daß wir das Wasser herbekommen, notwendig werden, eine Feuerspritze anzuschaffen, da voraussichtlich der Druck hier nicht genügend sein wird, im Fall von Feuer das Wasser bis auf die Gebäude zu werfen. Ein Kloakensystem wird auch eine Notwendigkeit, und es ist besser wir richten uns dies ein, ehe der Staat uns dazu zwingt.

Wenn vor dem nächsten Schuljahr die Aussichten für eine Straßenbahn nicht bedeutend besser werden, dann sollte das Direktorium in den Stand gesetzt werden, ein Fuhrwerk anzuschaffen, das für ein entsprechendes Jahrgeld Leute zwischen hier und der Stadt befördert. Der Zuwachs der Studenten aus der Stadt müßte so eine Auslage decken helfen.

Wir als ackerbauendes Volk und als Volk das das Häusliche Leben betont, sollten allen Ernstes daran denken, ob wir nicht Ackerbau fächer und die sogenannten Domestic Science Fächer in unsern akademischen Kursus aufnehmen sollten.

Den Freunden unserer Schule wird es wohl bekannt sein, daß es in den letzten Jahren hier in der Schule Brauch gewesen ist, den 12. Oktober als den Jahrestag der Ecksteinlegung unter dem Namen Collegetag festlich zu begehen. Nächstes Jahr wird der 25. Jahrestag der Ecksteinlegung sein. Sollten wir an dem Collegetag nicht ein besonderes Fest als

Dankfest feiern? Der Tag auf einen de er sich für ein eignen. Heute Direktorium oder trägt werden, die fehrungen für das Festes zu treffen. die Sitzung der Konferenz in New te heute von dieser Bitte an die Konf die Gemeinde in Zeitbestimmung so Konferenz entwede fern Fest schließt dem Fest anfängt für beide Gelegen se zu machen haben zeiten an dem Tag natürlich von der müssen.

Die obigen nicht etwa mit der macht worden, daß eines Jahres zur men müssen; doch sagen, wie lange einen oder dem onen. Meine wäre: Nur so I weil es an Mittel des „Gymnasium“ auf ihrer letzten schluß passiert, da gehen will als dr daß dieses Gebäu des nächsten E werde. Meines Feuerspritze ein so Auch sollten die genannten Fuhrw richtung für die science für das er gramm geschrieben

Empfehlungen für die Zukunft, die dieses Jahr schon machte, die ich im nächsten Jahr aber wiederholen möchte, ein Gebäude für physikalische Versammlungen, die Erweiterung unseres biblischen Departementes.

Im nächsten Jahr wird es wohl, jetzt daß wir Wasser herbekommen, notwendig sein, eine Feuerspritze anzuschaffen, voraussichtlich der Druck hier hinreichend sein wird, im Fall von einem Brand das Wasser bis auf die Geisse zu werfen. Ein Kloakensystem ist auch eine Notwendigkeit, und es ist zu hoffen, daß wir richten uns dies ein, ehe es uns dazu zwingt.

Im nächsten Schuljahr sind die Pläne für eine Straßenbahn bedeutend besser werden, dann das Direktorium in den Stand gesetzt werden, ein Fuhrwerk anzuschaffen, das für ein entsprechendes Maß an Leuten zwischen hier und der Stadt befördert. Der Zuwachs der Bevölkerung in der Stadt müßte so durch die Anlage decken helfen.

Als ackerbauendes Volk und als das häusliche Leben beizubringen allen Ernstes dran denken wir nicht Ackerbau fächer und die genannten Domestic Science in unsern akademischen Kursus aufnehmen sollten.

Unsere Freunde unserer Schule wird bekannt sein, daß es in den letzten Jahren hier in der Schule gewesen ist, den 12. Oktober Jahrestag der Ecksteinlegung im Namen Collegetag festlich zu begehen. Nächstes Jahr wird der Jahrestag der Ecksteinlegung sein sollten wir an dem Collegetag ein besonderes Fest als

Dankfest feiern? Nächstes Jahr kommt der Tag auf einen Sonntag und würde er sich für ein Dankfest besonders eignen. Heute sollte entweder das Direktorium oder die Fakultät beauftragt werden, die notwendigen Vorkehrungen für das Abhalten so eines Festes zu treffen. Da nächsten Herbst die Sitzung der Westlichen Distriktkonferenz in Newton stattfindet, sollte heute von dieser Versammlung die Bitte an die Konferenzbeamten und an die Gemeinde in Newton ergehen, die Zeitbestimmung so zu treffen, daß die Konferenz entweder am Tage vor unserm Fest schließt oder am Tage nach dem Fest anfängt und somit die Gäste für beide Gelegenheiten nur eine Reise zu machen haben. Für die Mahlzeiten an dem Tage würden wir dann natürlich von der Schule aus sorgen müssen.

Die obigen Empfehlungen sind nicht etwa mit der Voraussetzung gemacht worden, daß sie alle innerhalb eines Jahres zur Ausführung kommen müssen; doch wäre es schwer zu sagen, wie lange wir denn mit dem einen oder dem anderen warten können. Meine persönliche Antwort wäre: Nur so lange wir müssen, weil es an Mitteln fehlt. Betreffs des „Gymnasium“ hat die Fakultät auf ihrer letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, daß sie zu Protokoll gehen will als dringlichst anratend, daß dieses Gebäude noch vor Beginn des nächsten Schuljahres errichtet werde. Meines Erachtens ist die Feuerspritze ein sofortiges Bedürfnis. Auch sollten die Anschaffung des genannten Fuhrwerks und die Einrichtung für die Fächer in domestic science für das erste Jahr aufs Programm geschrieben werden. Die an-

deren Empfehlungen müssen dann für später bleiben, außer es fließen die Gaben für sie eher ein. An der Vermehrung des Unterhaltungsfonds wird natürlich weiter gearbeitet, kürzere Zeit oder längere Zeit, je nachdem die Gaben schneller oder langsamer einfließen.

Möge der Herr uns Weisheit und Billigkeit schenken, sein Werk so zu treiben, wie es seinen Namen ehrt und brauchbare Kräfte entwickelt.

J. W. Kliever,
amtierender Präsident.

Beschlüsse der Jahresversammlung abgehalten am 21. November 1912.

Das folgende ist nicht eine volle Kopie des Protokolls der Jahresversammlung, enthält auch nicht diejenigen Beschlüsse, welche es nur mit den Ordnungsfragen des Tages zu tun hatten.

Beschlossen, die Empfehlung des Direktoriats bezüglich des Jubiläumsfestes, und die Empfehlung Br. Klievers bezüglich des Dankfestes am 12. Oktober, 1913, anzunehmen.

Beschlossen, die Jahresversammlung erkennt die Notwendigkeit an, daß in Verbindung mit Bethel College ein Gymnasium gebaut und eingerichtet werde. Dasselbe sollte so einfach wie möglich gebaut werden, jedoch sollte vor allem die Tatsache ins Auge gefaßt werden, daß es seinem Zwecke entspreche. Die Kosten sollten die Summe von \$7000.00 nicht übersteigen.

Beschlossen, daß die Jahresversammlung dem Newton Commercial

Club für die Verschaffung der Wasserleitung nach dem College und für seine Bemühungen auch die Interurban bis nach dem College zu bringen dankt, und daß der Schreiber diesen Beschluß an den Sekretär des Commercial Club übermittle.

Beschlossen, dem Direktorium freie Hand zu lassen im Anschaffen eines Fuhrwerks für Studenten aus der Stadt.

Beschlossen, daß die Jahresversammlung dem Direktorium und der Fakultät empfiehlt, Unterricht in Ackerbau und in Haushaltewissenschaft in Bethel College einzuführen.

Beschlossen, ein Revisionskomitee zu wählen, das alle Rechnungen revidiert, die noch nicht durchgesehen sind, und an die nächste Jahresversammlung berichtet.

Beschluß der Fakultät am
22. November, 1912:

Da, bei der am 21. November tagenden Jahresversammlung, ein vermehrtes Interesse an den wirklichen Bedürfnissen von Bethel College und an dem Erziehungswesen der Gemeinschaft bekundet wurde durch die große Zahl der Anwesenden, und durch den Geist des Zusammenwirkens und der Aufbauung; und da die Behörde und die Jahresversammlung die dringenden Bedürfnisse, wie dieselben von dem Präsidenten des College empfohlen wurden, sorgfältig und zweckentsprechend anerkannten; danken wir als Fakultät innigst der Behörde, welche die Erweiterungen des Studienplanes und der nötigen Einrichtungen befürwortete, und der Jahresversammlung für ihre willige Mitwirkung und ihre ermutigende Zusage.

Dieser Dank wird nicht einfach des-

halb ausgedrückt weil die Jahresversammlung die Bitten der Fakultät gewährt hat, sondern weil die Fakultät sich freut zu sehen, daß den Bedürfnissen des College Rechnung getragen wird, sodaß dasselbe um so deutlicher seine Aufgabe gegen seine Unterstützer und in der Gemeinschaft erfüllen kann.

Die Heiterkeit als Pflicht.

Wer hat wohl noch nie eine Person gesehen, die immer traurig und mürrisch ist? Es ist keine Sache die ihr Freude oder Vergnügen bereitet, denn sie hat es sich schon so angewöhnt nur die Schattenseite im Leben zu sehen. Nie empfängt man einen freundlichen Blick von ihr. Ihr langes, ernstes und bleiches Gesicht ist schon ganz mit Furchen durchzogen, denn sie hat so viel Kummer und Sorgen. Langsam und unentschlossen schleicht sie mit trübem Gesichte umher — fertig alles aufzugeben. Nicht eine Sache geschieht wo sie nicht beleidigt worden ist, sie meint wenigstens man hat es tun wollen. Sie hat niemals etwas übrig für andere und doch verlangt sie, daß diese so sehr viel für sie übrig haben sollen. Sie will immer freundlich behandelt sein. Geschieht dieses nicht, dann ist sie sehr enttäuscht und grämt sich darüber um so mehr. Doch schließlich zieht sie sich zurück und denkt bei sich: „ich bin so viel besser und schöner als andere“. Die Folge ist, daß sie bald ganz allein bleibt, verlassen von allen Freunden, denn ein jeder fürchtet angesteckt zu werden von diesem Grämeling.

Wer hat aber auch noch nie eine Person gesehen aus deren klaren

Augen immer he strahlt. Die klein ihr Freude und Be sich nicht erlaubt Leben auch Sch Hoffnungsvoll n Schritten geht sie tet singend ihre Au ist für sie zu ger helfen wo sie nur liches Singen u treibt alle Unlust tet hellen Sonnen her. Ueberall sind nicht nur die Mädchen, die fo Spiel ohne sie au dern auch die alter leichtert in ihrer offenes, freundlich alle ihre eigenen hat sie Freunde, ihr zusammen sein wohl nicht von d gesteckt werden!

Es ist eine Pfli Wir sind es uns den, und unserm dig. Heiterkeit werden entweder Worte, durch fre durch freundliche rer. Für uns se von sehr große brauchen sie um Das Gemüt muß um die Schwier überwinden und keinen Raum zu Arbeiten werden scheinen wenn n ren Stimmung c ne Heiterkeit ka zu großem Nute ist es nur ein

gedrückt weil die Jahresver-
die Bitten der Fakultät
at, sondern weil die Fakultät
ent zu sehen, daß den Be-
des College Rechnung ge-
rd, sodaß dasselbe um so
keine Aufgabe gegen seine
er und in der Gemeinschaft
um.

Heiterkeit als Pflicht.

Es ist wohl noch nie eine Person
die immer traurig und mü-
Es ist keine Sache die ihr
oder Vergnügen bereitet,
hat es sich schon so ange-
er die Schattenseite im Le-
ben. Nie empfängt man
ndlichen Blick von ihr. Ihr
nstes und bleiches Gesicht ist
mit Furchen durchzogen,
hat so viel Kummer und
Langsam und unentschlo-
st sie mit trübem Gesichte
fertig alles aufzugeben.
Sache geschieht wo sie nicht
worden ist, sie meint wenig-
hat es tun wollen. Sie
s etwas übrig für andere
verlangt sie, daß diese so
für sie übrig haben sollen.
immer freundlich behandelt
schieht dieses nicht, dann ist
ttäuscht und grämt sich dar-
o mehr. Doch schließlich
ch zurück und denkt bei sich:
viel besser und schöner als
Die Folge ist, daß sie bald
bleibt, verlassen von allen
denn ein jeder fürchtet an-
werden von diesem Gräm-

aber auch noch nie eine
sehen aus deren klaren

Augen immer heller Sonnenschein
strahlt. Die kleinste Sache bereitet
ihr Freude und Vergnügen, weil sie
sich nicht erlaubt zu fragen ob das
Leben auch Schattenseiten habe.
Hoffnungsvoll mit entschlossenen
Schritten geht sie umher und verrich-
tet singend ihre Arbeit. Keine Arbeit
ist für sie zu gering, sie ist bereit zu
helfen wo sie nur kann. Ihr fröh-
liches Singen und helles Lachen
treibt alle Unlust hinaus und verbrei-
tet hellen Sonnenschein rings um-
her. Ueberall ist sie beliebt. Es
sind nicht nur die kleinen Knaben und
Mädchen, die fast nicht mehr ein
Spiel ohne sie anfangen wollen, son-
dern auch die alten Leute fühlen er-
leichtert in ihrer Gegenwart. Ihr
offenes, freundliches Gesicht vertreibt
alle ihre eigenen Sorgen. Ueberall
hat sie Freunde, ein jeder will mit
ihr zusammen sein. Wer möchte auch
wohl nicht von dieser Heiterkeit an-
gesteckt werden!

Es ist eine Pflicht heiter zu sein.
Wir sind es uns selbst, unseren Freun-
den, und unserem eigenen Heim schul-
dig. Heiterkeit kann ausgedrückt
werden entweder durch freundliche
Worte, durch freundliche Blicke, oder
durch freundliche Behandlung ande-
rer. Für uns selbst ist die Heiterkeit
von sehr großer Wichtigkeit. Wir
brauchen sie um gute Arbeit zu tun.
Das Gemüt muß froh gestimmt sein
um die Schwierigkeiten der Arbeit zu
überwinden und der Verzweiflung
keinen Raum zu lassen. Schwere
Arbeiten werden immer leichter er-
scheinen wenn man sie in einer heite-
ren Stimmung angreift. Unsere eig-
ne Heiterkeit kann unsern Freunden
zu großem Nutzen werden. Sehr oft
ist es nur ein einziges freundliches

Wort oder vielleicht auch nur ein
freundlicher Blick mit dem wir einem
niedergeschlagenen Freunde begegnen.
Wir haben es kaum bemerkt, aber die-
ser geht hin und ergreift mutig seine
schon aufgegebenen Arbeit. Er ist jetzt
fähig sie zu tun denn die Arbeit er-
scheint viel leichter weil er in einer
heiteren Stimmung arbeitet. Bald
krönt Erfolg statt Mißerfolg sein Un-
ternehmen und dieser Unterschied
wurde herbeigeführt vielleicht nur
durch einen freundlichen Blick.

Auch sollte sich die Hausfrau die
Heiterkeit zu eigen machen. Ein Heim
mag noch so kunstvoll gebaut und mit
den schönsten Sachen geschmückt sein,
waltet aber drinnen eine verdrießliche
Hausfrau, dann herrscht doch immer
eine trübe Stimmung im Heim. Ist
es aber eine heitere Hausfrau die
darinnen waltet, dann strahlt heller
Sonnenschein aus allen Ecken. Aus
solchem Heim schallt kein Klage-ton
über zu viel Arbeit, denn das frohe
Gemüt läßt keinen Raum für Klagen.

Eine jede Arbeit verlangt Heiterkeit
um sie zufriedenstellend zu vollbrin-
gen. Die erfolgreichste Arbeit ist ge-
wöhnlich die, welche mit freudigem
Herzen und willigen Händen voll-
bracht wird.

Die Folgen der Heiterkeit sind:
Gesundheit, tägliches Glück, Fähig-
keit länger und besser zu arbeiten und
größerer Erfolg der Arbeit. Diesen
Gedanken drückt Addison schön aus
wenn er sagt: „Eine heitere Gemüts-
stimmung mit Unschuld verbunden
macht Schönheit anziehender, Weis-
heit angenehmer und Wiß gutmütig.
Angefaßt dieser Betrachtung sehen
wir, daß die Heiterkeit nicht nur ein
Vorrecht, sondern auch eine Pflicht ist.

S a r a F r i e s e n .

Alumni.

An die Monatsblätter von Bethel College.

Nach ungefähr sechsjähriger Verbindung, als Student, mit einer Schule wie unser Bethel College, scheint es ein scharfer Gegensatz zu sein plötzlich in einer kleinen Tagesschule, ganz außerhalb des allgemeinen Verkehrs, etwa zwanzig Indianerkinder zu lehren. Dieser Gegensatz will sich hin und wieder auch recht fühlbar machen. Dennoch findet man auch in dieser Arbeit eine große Genugtuung.

Die Schule, in der die Regierung mich angestellt hat, ist in der südwest Ecke von Colorado, unter den Ute Indianern, einem sehr kleinen Stamm. Diese Indianer sind noch sehr primitiv und schicken ihre Kinder nicht gerne zur Schule. Die Alten sind garnicht strebsam, und die Kinder zeigen wenig Lust zum Lernen. Die Schularbeit hat deshalb auch sehr wenige Fortschritte aufzuweisen.

Die meisten Regierungsangestellten erwarten nicht viel von diesen Utes. Sie behaupten, es ist nichts Tüchtiges aus ihnen zu machen — und es scheint fast als ob sie recht haben. Doch als Christen glauben wir ja, daß Jesus Christus einem jeden Menschen Leben geben kann und hierin sehe ich auch für diese Indianer Hoffnung. Das Schlimme ist, sie wissen nichts von Christus; und es ist auch niemand, so weit ich weiß, der es sich zur Aufgabe macht, ihnen denselben zu bringen.

Die Arbeit in der Schule ist sonst nicht schwer, außer daß einem die Geduld oft alle wird, und daß man oft

nicht weiß, was man weiter tun soll, um die Aufmerksamkeit der Kinder zu halten. Im allgemeinen suchen Lehrer diese Stellen im Indianerdienst nicht, weil sie zu einsam sind und weil der Gehalt nicht apart groß ist. Es ist deshalb hier ein großes Feld für solche, die vor allem ihren armen Mitmenschen helfen möchten.

Sehr gerne würde ich jetzt einmal ein paar Stunden auf dem Bethel Campus verweilen um Professoren und alte Kameraden, sowohl wie auch die neuen Studenten, zu begrüßen. Es will noch immer nicht in Ordnung scheinen, daß unsereins jetzt nicht mehr einen jeden einzelnen Studenten persönlich kennt.

Ich möchte allen Bethel Studenten zurufen: Bleibt unserer Schule beides in günstigen und in ungünstigen Tagen, stets treu!

F. J. Isaac.

Navaho Springs, Colorado,
den 7. Dezember, 1912.

Hochzeitsglocken.

Am 27. November feierten Professor David H. Richert und Fräulein Edith von Steen, im Hause der Eltern der Braut in Beatrice, Nebraska, Hochzeit. Prediger Hermann Wiebe legte seiner kurzen aber sehr innigen Ansprache die Bibelworte zu Grunde: „Dies ist der Tag, den der Herr macht“. Nach der Trauung überhörte der Editor wie die jungen Brautleute ihrem lieben Prediger sagten, daß dies der Spruch sei, den sie sich oben gewählt hätten gerade ehe sie herunter kamen zur

nach den Feiertagen eine Morgenandacht eine halten. An demselben sich auch eine Anzahl F. he Zuman eingefunden suche erfreuen und ermi Laden wir ein wiederzu

In letzter Zeit hatte das Vorrecht, von S. Ansprachen über leibliche Gesundheit zu hören war von Dr. C. C. H. cago. Er scheint ein christlicher Arzt zu sein nur darum zu tun ist heilen, sondern er strebt Leib und Seele gesund sein sollen dadurch, daß Christo vereint lebt einem gottwohlgefällig unterstellt wird. Einige Tage später die reichhaltige und Gesundheitsregeln zum es in einer so einfachen nenden Weise, daß es ten mußte, daß die größten Wichtigkeit für beiden Herren noch für ihre Bemühungen

Am Morgen des sang Fräulein Rando mein beliebte Weihnacht Nacht, heilige Nacht genheit der Morgendie das Vorrecht ha werden es nicht soba sen, denn so vortreff nicht jeden Tag sing

was man weiter tun soll, Aufmerksamkeit der Kinder zu im allgemeinen suchen Leh- Stellen im Indianerdienst sie zu einsam sind und weil nicht apart groß ist. Es hier ein großes Feld für vor allem ihren armen en helfen möchten.

ene würde ich jetzt einmal tunden auf dem Bethel erweilen um Professoren ameraden, sowohl wie auch Studenten, zu begrüßen. ch immer nicht in Ordnung daß unsereins jetzt nicht jeden einzelnen Studenten ennt.

te allen Bethel Studenten leibt unserer Schule bei- tigen und in ungünstigen s treu!

F. J. Isaac.

rings, Colorado, mber, 1912.

Zeitsglocken.

ovember feierten Profes- D Nichert und Fräulein steen, im Hause der El- aut in Beatrice, Nebras- . Prediger Hermann seiner kurzen aber sehr prache die Bibelworte zu Dies ist der Tag, den cht". Nach der Trau- te der Editor wie die tleute ihrem lieben Pre- daß dies der Spruch ich oben gewählt hätten e herunter kamen zur

nach den Feiertagen einmal in der Morgenandacht eine Ansprache zu halten. An demselben Tage hatten sich auch eine Anzahl Freunde von nahe Juman eingefunden. Solche Besuche erfreuen und ermutigen. Darum laden wir ein wiederzukommen.

In letzter Zeit hatten wir zweimal das Vorrecht, von Sachverständigen, Ansprachen über leibliche und moralische Gesundheit zu hören. Die erste war von Dr. C. C. Hopkirk von Chicago. Er scheint ein sehr ernster christlicher Arzt zu sein, dem es nicht nur darum zu tun ist den Körper zu heilen, sondern er strebt danach, daß Leib und Seele gesund erhalten bleiben sollen dadurch, daß die Seele mit Christo vereint lebt und der Leib einem gottwohlgefälligen Dienste unterstellt wird. Dr. Haury gab einige Tage später dann eine Anzahl reichhaltige und praktische Gesundheitsregeln zum besten. Er tat es in einer so einfachen und gewinnenden Weise, daß es jedem einleuchten mußte, daß die Sache von der größten Wichtigkeit sei. Wir danken beiden Herren nochmals aufrichtiglich für ihre Bemühungen.

Am Morgen des 20. Dezember sang Fräulein Randall das so allgemein beliebte Weihnachtlied: „Stille Nacht, heilige Nacht“, bei der Gelegenheit der Morgenandacht. Solche, die das Vorrecht hatten da zu sein werden es nicht sobald wieder vergessen, denn so vortrefflich hört man es nicht jeden Tag singen.

Bald nach dem Mittagmahle am 20. d. M. fing es an sehr leer zu werden auf der Schulanlage. Schon am Morgen wurden die Reihen etwas gelichtet. Der Zug Heimwärts ist doch ein mächtiger. Nochmals wünschen wir allen unsern Studenten und deren lieben Angehörigen eine fröhliche Weihnachten und ein gesegnetes Neujahr!

Zur Zeit da diese Bogen zur Presse gehen werden wieder ganz besondere Anstrengungen gemacht die nötigen \$20,000.00 für die Straßenbahn in Newton nach dem College zu kollektieren. Wenn Schulfreunde nicht vor dem 1. Januar bewogen werden können noch \$5000.00 in diesem Projekte anzulegen, so fällt die Sache für diesen Winter wieder durch.

Im November sind folgende Gaben für Bethel College eingekommen.

College Erweiterungs Fonds
J. A. Ruth, Hesston, Kansas \$15.00.

Liebes Gaben:

Arlington Gem., Arlington, Ks, \$5.00;
David Kraus, Arlington, Kansas, \$1.00;
Joseph Dollenbach, Partridge, Ks, \$25.00;
Eugo Witt, Abbeville, Kansas, \$5.00; J. E. Miller, Partridge, Kans., \$5.00; Eduard Erny, Partridge, Kansas, \$2.50.

Ausgleichungs Fonds:

Ed. Einscheid, Arlington, Kans., \$100.00;
J. N. Funk, Canada, Kans., \$50.00.

Jubiläums Fonds:

J. H. Einscheid, Abbeville, Kansas, \$100.00; G. L. Erny, Partridge, Kansas, \$100.00; E. D. Miller, Partridge, Kans.,

Trauring. Wir wundern uns nicht, daß da die Freude doppelt groß war. Als Trautext hatte sich Br. Wiebe die Worte gewählt: „Ich muß heute in deinem Hause einkehren“. Nach Beendigung des Abendbrotes gab's dann noch Gesänge, Gedichte, Instrumentalmusik usw.

Es freut uns, daß unser Kollege jetzt auch sein eigenes Heim hat gründen dürfen und wir gratulieren ihm zu der Gehilfin, die er heimführen durfte. Auch bewillkommen wir gerne die neue Frau Professor und wünschen ihr viel Glück und Segen in ihrem neuen Heim.

Verschiedenes.

Prof. Kiewer besuchte vor einigen Wochen die Sitzungen des sogenannten Federal Council of the Churches of Christ in America. Er berichtet, daß die Sitzungen sehr zufriedenstellend ausgefallen sind.

Frl. Lizzie Ruth von Moundridge besuchte kürzlich Freunde auf dem Campus.

Prof. Stump und Familie besuchten während der Dankfestferien in Abilene, Kansas.

Frl. Hunzicker besuchte während

den Dankfestferien Verwandte in Oklahoma City, Oklahoma.

J. M. Regier und Frau kamen am Montagabend von Oberlin, Ohio hier an. Sie befanden sich auf der Heimreise um noch einmal Weihnachten zu Hause zu feiern ehe es heißt, in das ferne Heidenland zu ziehen. Sie besuchten hier noch Geschwister und auch Freunde, deren sie ja hier eine ganze Menge haben.

Hermann Wiebe Jr., der gegenwärtig die Universität von Nebraska besucht kam am 18. d. M. hier an um noch einige Tage Freunde zu besuchen und dann in Begleitung seiner Schwester Elisabeth für die Feiertage heim zu reisen.

So, jetzt haben wir endlich Stadtwasser! Am 18. Dezember bekamen einige Bewohner in der Nähe des Collegebezirks zum ersten Male das Wasser durch die Röhren von der Stadt. Mit der Zeit werden die weiteren nötigen Einrichtungen getroffen werden, sodaß die ganze Schulanlage mehr gegen Feuer geschützt sein wird, und daß genügend Wasser vorhanden sein wird für andere Zwecke.

Pred. Epp von der Newton Gemeinde und sein Sohn, Missionar J. B. Epp besuchten kürzlich einige Klassen. Letzterer hat auch versprochen

\$25.00; Edward W. Miller, Kanf., \$25.00; Schulfreund Kansas, \$5 00.

Gymnasium Fo

Ervin Haurh, Woodlake, Ca
Clara Kuehney, New York Cit
Christina Penner, Hillsboro, N
Elsie Byler, Newton, Kanf., S
Herzlichen Dank den lieben

Das Direkt

Erinnerung.

Erinnerung, wie süß bist du.
Im trauten Abenddämmer
Berklärst den Tag, bringst ihn
Der wiedertehret nimmer.

Zeigst mir, wie viel ich hab'
Im Glanz der Mittagssonne,
Als ich gelebt, geliebt, geträumt
Von Erdenlust und Wonne.

Ich hab' gewirkt, geschafft,
Für Lieb und Recht gestritten
Ich hab' geseufzt, geweint, ge
Ein volles Maß gelitten.

Ich sah in weiter Himmels
Manch Sternlein hold mir bli
Ich sah's mit bittrem, dumpfe
Oft hoffnungslos versinken.

Ich schloß manch lieblich Er
Das wieder dann zerrissen;
Ich habe manchen Freund geh
Und mußst ihn wieder missen.

Doch eine Stunde überragt
Wohl alle hier auf Erden.
Als mich mein Gott hat still
Ob ich Sein Kind wollt' werd

Als ich mit Jubel und mit
Sah des Erldiers Wunden
Und für mein müdes, arges
Das Heil am Kreuz gefunden.

Und dann ward jeder Tag
Der mir seitdem beschieden,
Erinnerung, sei mir gegrüßt,
Um mich ist Licht und Frieden

Dankjagungsferien Verwandte in
Oklahoma City, Oklahoma.

M. Regier und Frau kamen am
Montagabend von Oberlin, Ohio
an. Sie befanden sich auf der
Reise um noch einmal Weihnach-
t zu Hause zu feiern ehe es heißt,
das ferne Heidenland zu ziehen.
Sie besuchten hier noch Geschwister
und auch Freunde, deren sie ja hier
eine ganze Menge haben.

Hermann Wiebe Jr., der gegen-
über die Universität von Nebraska
kam am 18. d. M. hier an um
einige Tage Freunde zu besuchen
dann in Begleitung seiner
westlicher Elisabeth für die Feiertage
zu reisen.

Jetzt haben wir endlich Stadt-
er! Am 18. Dezember bekamen
die Bewohner in der Nähe des
Gebirgs zum ersten Male das
er durch die Röhren von der
t. Mit der Zeit werden die
ren nötigen Einrichtungen ge-
n werden, sodaß die ganze
Anlage mehr gegen Feuer ge-
sein wird, und daß genügend
er vorhanden sein wird für an-
Zwecke.

Ed. Epp von der Newton Ge-
e und sein Sohn, Missionar J.
Epp besuchten kürzlich einige Klaf-
Lehrer hat auch versprochen.

\$25.00; Edward W. Miller, Partridge,
Kans., \$25.00; Schulfreund, Newton,
Kans., \$5 00.

Gymnasium Fonds:

Irvine Haurh, Woodlake, Calif., \$10.00;
Clara Kuehney, New York City, \$15.00;
Christina Penner, Hillsboro, Kans., \$5 00;
Elsie Byler, Newton, Kans., \$10 00.

Herzlichen Dank den lieben Gebern,

Das Direktorium.

Erinnerung.

Erinnerung, wie süß bist du,
Im trauten Abenddämmer
Verklärst den Tag, bringst ihn zur Ruh,
Der wiederkehret nimmer.

Zeigst mir, wie viel ich hab' veräußt
Im Glanz der Mittagssonne,
Als ich gelebt, geliebt, geträumt
Von Erdenlust und Wonne.

Ich hab' gewirkt, geschafft, gestrebt,
Für Lieb und Recht gestritten;
Ich hab' geseufzt, geweint, gebebt,
Ein volles Maß gelitten.

Ich sah in weiter Himmels Höh
Manch Sternlein hold mir blinken,
Ich sah's mit bitterem, dumpfem Weh
Oft hoffnungslos versinken.

Ich schloß manch lieblich Erdenband,
Das wieder dann zerrissen;
Ich habe manchen Freund genannt
Und muß ihn wieder missen.

Doch eine Stunde überragt
Wohl alle hier auf Erden,
Als mich mein Gott hat still gefragt,
Ob ich Sein Kind wollt' werden.

Als ich mit Jubel und mit Schmerz
Sah des Erlösers Wunden
Und für mein müdes, arges Herz
Das Heil am Kreuz gefunden.

Und dann ward jeder Tag veräußt,
Der mir seitdem beschieden,
Erinnerung, sei mir gegrüßt,
Um mich ist Licht und Frieden. Ch. F.

Der Bethel College Schulverlag.

Folgende von Professor C. H. Wedel
verfaßte Bücher können direkt von Bethel
College bezogen werden:

1. **Bilder aus der Kirchenges-
chichte für mennonitische Gemein-
deschulen.** Preis in Schuleinband 45
Cents.

2. **Handzeichnungen zu den Ge-
schichten des Alten Testaments.**
— Preis: broschiert 20 Cents; in Schul-
einband 30 Cents

3. **Handzeichnungen zu den Ge-
schichten des Neuen Testaments.**
— Preis: broschiert 30 Cents.

4. **Abriß der Geschichte der
Mennoniten.** Erster Teil: Die
Geschichte ihrer Vorfahren bis zum Beginn
des Täuferturns von der apostolischen Zeit
an bis zum Anfang des 16. Jahrhunderts
— Preis in Schuleinband 65 Cents.

5. **Abriß der Geschichte der
Mennoniten.** Zweites Bänd-
chen: Die Geschichte des Täuferturns im
16. Jahrhundert. — Preis in Schulein-
band 75 Cents.

6. **Abriß der Geschichte der
Mennoniten.** Drittes Bänd-
chen: Die Geschichte der niederländischen,
preussischen und russischen Mennoniten. —
Preis: in Schuleinband 85 Cents

7. **Abriß der Geschichte der Men-
noniten.** Viertes Bändchen:
Die Geschichte der Täufer und Mennoniten
in der Schweiz, in Mähren, in Süd-
deutschland, am Niederrhein und in Amerika
— Preis in Schuleinband 85 Cents.

8. **Geleitwort an junge Christen,**
zunächst in unsern mennonitischen Kreisen
Preis: gebunden 20 Cents per Stück, \$2.00
per Duz. und \$15.00 per Hundert Exem-
plare.

9. **Kurzgefaßte Kirchengeschichte
für Schulen und Familien.** — Preis:
in Schuleinband \$1.00.

10. **Briefliche Blätter an einen
Lernenden über Bildung, Gesell-
schafts- und Heiratsfragen.** — Preis:
gebunden 40 Cents.

Bestellungen auf obengenannte Bücher
können adressiert werden an den Geschäfts-
führer [Business Manager] von

Bethel College, Newton, Kans.

Bethel College Monthly.

Formerly "School and College Journal," established 1896.

VOL. XVII

Newton, Kansas, December, 1912.

No. 10.

BETHEL COLLEGE MONTHLY,

Published ten times a year, in the interest of Bethel College.

Price of Subscription, 25 cents a year.

G. A. Haury . . . Editor-in-Chief
J. H. Langenwalter German Dept

Contributions for the paper should be addressed to The Bethel College Monthly.

All money for subscriptions, all notices of change of address and other matters of business should be directed to the Business Manager

G. A. Haury, Newton, Kansas.

Entered as Second-Class Matter at the Newton, Kansas, Post-Office.

The annual meeting of the Bethel College corporation, which was held on November 21, was well attended and harmony in its best and fullest sense prevailed throughout. Interest in the affairs of our school, fine weather and good roads brought a larger number of school friends together than is usual. During the course of

the day the fact was brought out anew that our people are not indifferent towards education in general and towards the welfare of Bethel College in particular. Though some of the patrons may not always agree entirely with this or that phase of school life, yet we realize that they are sincere in their beliefs and only want to further that which is conducive to the best interests of their boys and girls at school, particularly with reference to their moral and religious education. A few criticisms were frankly expressed in open meeting; and that is as it should be. It is much better that we hear such matters from direct sources than that they be talked about too much in private; for in that case, things which in themselves are trivial are often much exaggerated. If criticisms are made in open meeting or questions asked about the matter in mind, a chance for explanation is given and a thing that first seemed very serious will be found to be

of little importance. On the other hand, too often we may learn that a question looked at from two different views and that the view of the constituents is worth respect and consideration.

When it was decided last year to give a full report and, with that end in view, to increase the Faculty by the addition of a few additional members, the matter was looked at with many different views for where should the money come from was the question. The financial report given at the annual meeting showed that the fees were less. During nearly ten years, when the school was smaller and the Faculty fewer members than at present, the expenditure slightly exceeded the direct income from the school. In the last years, in fact, the Faculty has increased in number and that the better facilities notwithstanding expenses but the total expenses have been considerably larger, and each year is no larger than formerly. The fact that the income has been just about the same as the expenses. It is hoped that the financial conditions will improve and that the endowment fund brought up to \$200,000.

College Monthly.

Journal," established 1896.

September, 1912. No. 10.

Today the fact was brought out by that our people are not indifferent towards education in general and towards the welfare of Bethel College in particular. Though some of the patrons may not always agree entirely with us on that phase of school life, we realize that they are sincere in their beliefs and only want to further that which is conducive to the best interests of their boys and girls at school, particularly with reference to their moral and religious education. A few criticisms were frankly expressed in an open meeting; and that is as it should be. It is much better that we hear such matters from direct sources than that they be talked about too much in private; for in such a case, things which in themselves are trivial are often much exaggerated. If criticisms are made in open meeting or questions asked about the matter in public, a chance for explanation is afforded and a thing that first seemed serious will be found to be

of little importance after all. On the other hand, too, the Faculty may learn that a question can be looked at from two view-points and that the view-point of the constituents is worthy of all respect and consideration.

When it was decided two years ago to give a full college course and, with that end in view, to increase the Faculty by four additional members, the plan was looked at with many misgivings; for where should all the money come from was the question asked. The financial report of the school given at the annual meeting showed that the fear was groundless. During nearly all the earlier years, when the school was smaller and the Faculty comprised fewer members than it does now, the expenditure slightly exceeded the direct income from tuition etc. In the last years, in spite of the fact that the Faculty has increased in number and that on account of better facilities not only the running expenses but also the incidental expenses have grown considerably larger, the deficit for each year is no larger than it was formerly. The report showed that the income has increased at just about the same rate as the expenses. It is hoped that the financial conditions will continue to improve and that to this end the endowment fund can soon be brought up to the required \$200,000.

Church Federation

President J. W. Kliever was in Chicago to attend the Federal Council of the Churches of Christ of America, which convened December 3-9. It is not the purpose of this federation to remove denominational lines but rather to labor towards unity and co-operation in various fields of moral and religious work. It is the intention of the Federal Council to make clear (1) "the fact of the substantial unity of the Christian and Protestant Churches of the Nation; (2) the fact that the Churches realize their need for co-operation as Churches, for the moral and spiritual welfare of the nation and of the world; (3) the fact that the Federation witnesses to the truth that the only enduring hope for the salvation, progress, and perfection of mankind, in this and all lands, is to be found in faith in, and obedience to, Jesus Christ as the Divine Saviour." The Council held a number of sessions and reports were given on various subjects of importance and of vital interest to the churches. Among the subjects presented were the following: Co-operation in Foreign Missions; Family Life; Sunday Observance; Temperance; Literature and Education; Promotion of Week-Day Instruction in Religion. Undoubtedly the efforts of the Council, together with those of the district organizations, of which there are several, will be attended with good results.

BETHEL COLLEGE

Summer School

June 9 - July 19, 1913.

FACULTY

J. W. Kliewer, S. T. B.

Acting President

G. A. Haury, Latin

P. J. Wedel, A. B.

Natural Sciences

D. H. Richert, A. B. Mathematics

E. R. Riesen, A. M.

German and Philosophy

H. L. Stump, A. B., English

H. D. Penner,

German and Methods

FOR WHOM INTENDED

The courses offered are intended for those who may lack some credits either in academic or collegiate work, but who would not need a full year at school to make up these credits. They are also intended for persons who are engaged in teaching during the regular school year but who wish to perfect their knowledge in one of the branches offered.

NATURE OF THE WORK

The work is of the same grade of efficiency as that done during the regular school year, the instructors being regular instructors of the college. The credits received are indicated after each course. Only one unit of academic work and six semester hours of college work will be permitted in one summer, if credits are desired. As recitations will be heard on Saturdays, as well as on other week days, more work will be done in six weeks than is ordinarily the case.

COURSES OFFERED

Professor Haury —

1. Latin I. — One unit. Thorough drill in Grammar. Easy selections Collar and Daniell's First Year Latin.

2. Latin III. — One unit. Six Orations of Cicero. Prose composition.

3. Latin IV. — One unit. Six Books of Virgil. This study may be taken up instead of Cicero, the choice depending upon the number of applicants for each course.

4. College Latin. — A two-hour course will be offered if there is a sufficient demand for Latin of a college grade.

Professor Wedel —

1. Botany. One unit credit in the Academy.

2. Chemistry. — Six hours credit in the College.

Professor Richert —

1. Algebra II. — One-half unit. Beginning with quadratics and completing the subject.

2. Plane Geometry. — One unit.

3. Plane Trigonometry. — Two hours.

4. Astronomy. — Three hours. This subject may be given in place of Trigonometry, the choice depending upon the demand for each.

Professor Riesen —

1. German for English-speaking Students. — One-half or one unit.

2. Psychology, Elementary. — Two hours.

3. Principles and Problems of Contemporary Education. — Two hours.

Professor Stump —

1. English Literature. — Third

or Fourth year
One unit of work
this course A
with class study
authors. Read
class - room wor
Written work will
2. American L
general history of
rature, with a stu
tative authors
quired. This cou
either Academy
according to the
rolling for this
number and natu
tions will also be
kind of credit of

4. Prose of the
— College Englis
two semester hou
covers she poet
the Brownings,
Morris, Swinbu
minor poets of th
Text, Page's Brit
Nineteenth Centu

Professor Penner

1. Methodik des
richts in der Tages
tagsschule.

2. Musterunterr
Geschichte und Kate

3. Sprachlehre u
deutschen Sprachur

Besides the
above under the
ments, others wil
vided there is s
for them.

EXPE

Tuition, one-unit

Tuition, half-unit

Tuition, six-hour

COURSES OFFERED

Professor Haury —
 1. Latin I. — One unit. Thorough drill in Grammar. Easy recitations Collar and Daniell's Latin Year Latin.
 2. Latin III. — One unit. Six recitations of Cicero. Prose recitation.
 3. Latin IV. — One unit. Six books of Virgil. This study may be taken up instead of Cicero, the choice depending upon the number of applicants for each course.
 4. College Latin. — A two-hour course will be offered if there is a sufficient demand for Latin of a college grade.
 Professor Wedel —
 1. Botany. One unit credit in Academy.
 2. Chemistry. — Six hours credit in the College.
 Professor Richert —
 1. Algebra II. — One-half unit. Beginning with quadratics and completing the subject.
 2. Plane Geometry. — One unit.
 3. Plane Trigonometry. — Two hours.
 4. Astronomy. — Three hours. This subject may be given in place of trigonometry, the choice depending upon the demand for each.
 Professor Riesen —
 1. German for English-speaking students. — One-half or one unit.
 2. Psychology, Elementary. — Two hours.
 3. Principles and Problems of Contemporary Education. — Two hours.
 Professor Stump —
 1. English Literature. — Third

or Fourth year Academy work. One unit of work will be given in this course. A general history, with class study of representative authors. Reading besides the class-room work is required. Written work will also be done.

2. American Literature. — A general history of American Literature, with a study of representative authors. Written work required. This course will be made either Academy or College grade, according to the wish of those enrolling for this course. The number and nature of the recitations will also be decided by the kind of credit of given.

4. Prose of the Victorian Age. — College English. Equivalent to two semester hours. This course covers the poetry of Tennyson, the Brownings, Arnold, Rosetti, Morris, Swinburne, and other minor poets of the Victorian Age. Text, Page's British Poets of the Nineteenth Century.

Professor Penner —

1. Methodik des Religionsunterrichts in der Tages- und der Sonntagsschule.

2. Musterunterricht in biblischer Geschichte und Katechismus.

3. Sprachlehre und Methodik des deutschen Sprachunterrichts.

Besides the courses outlined above under the various departments, others will be given, provided there is sufficient demand for them.

EXPENSES

Tuition, one-unit course..... \$10.00
 Tuition, half-unit course.... 5 50
 Tuition, six-hour course ... 12.00

Tuition, three-hour course 6.50
 Tuition, two-hour course ... 4.50
 Board, per week 2 50
 Room rent, per week50

Bedsteads, chairs and tables in the rooms are supplied. The students have to furnish their own bedding and linen.

All bills must be paid in advance. No reductions will be made when students enter late or leave before the close of school.

It will facilitate matters is prospective students will let us know beforehand which courses they desire to take. All communications and inquiries should be addressed to

Prof. J. W. Kliever

Newton, Kansas.

The Science Department.

The present school year has witnessed a number of important changes in the Science Department of Bethel College. The increase in the size of the classes has made enlarged laboratory facilities necessary. As a result the Chemistry and Physics classes have been assigned separate rooms for laboratory purposes, and additional tables provided to accommodate the increased number of students in these classes. The northwest room in the basement has been set aside as a Chemical Laboratory, and with the additional tables now provided accommodates 24 students with room for more tables if needed. The southwest room of the basement has been made into a Physical Laboratory and supplied with tables so that it furnishes accommodations

for 25-30 students at one time. With the extension of the electric line from the city to the College campus, the electric current has been made available for class room and laboratory purposes. Both Physical and Chemical Laboratories have been wired, and are being equipped with ammeters, transformers, and a rectifier of the electrolytic type making both direct and alternating currents of adjustable voltage available to the students in these laboratories. They are also supplied with gas, and in the near future will be supplied with water. The laboratory equipment has been increased during the past summer and fall by the addition of several hundred dollars worth of apparatus. In Chemistry there is a good supply of apparatus and chemicals for undergraduate work in Inorganic Chemistry. There has been added during the present year, in addition to other apparatus for advanced work, a high-grade Sartorius Analytical Balance, imported from Germany, for quantitative work. For the work in Physics there is a carefully selected list of apparatus for lecture room and laboratory use, making it possible for the students to perform in the laboratory all the experiments usually required in an academy course in Physics, as well as some apparatus for higher work.

The latest addition to the equipment is a fine Bausch and Lomb balopticon, provided, in addition to the usual projection lens for slides, with a medium power projection microscope for the projec-

tion of microscopic slides; with opaque attachment for projection of opaque objects, such as photographs, post-cards, illustrations from books, etc.; and vertical attachment for projecting objects that can not be held in vertical position, such as iron filings arranged on a glass plate under the influence of magnetic force, the phenomena of crystallization, and various phenomena in heat, light, sound and electricity. A pencil-ray attachment for experimental work in light has also been included. The light source is a 90 degree arc lamp, the current being regulated by a rheostat of from 15-25 amperes capacity. This instrument, adapted as it is to all kinds of projection, will be of the greatest usefulness in adding to the clearness, vividness, and interest of science instruction, and will also be a valuable aid to other departments of instruction. Though the first cost of such an instrument may be quite high, the "returns" will be higher than from almost any other investment that could have been made, as "visual instruction" has come to be recognized as one of the most important and essential factors in educational work.

P. J. Wedel.

Several of our students attended the convention of volunteers for foreign missions, which met at Topeka recently. P. J. Boehr gives the following report:

The Kansas student volunteers for foreign missions and others students and professors of Kansas

colleges met in Washburn College, Kas., Nov. 28th - hundred from 17 es were in atte was represented Karl Friesen and

Leaders there P. A. Swartz, tra of the Student ment, New York ker of India; Dr Gardner of Japan retary of the Pro of Foreign Mis Dr. Sanders, pre burn College; Dr don's Church; M A. C.; and the tr ies of the Studer Heinzman and M

The messages earnestly, and de to God and His Since the world Gospel, and mo men and women work in missions of the movement zation of the Wo eration" was nev Great blessing convention. Th ka received us l homes.

The Internat Convention come

The Arti.

In the Novem formed our rea Lucile Steven would appear be 10 in the second Artist Course.

a of microscopic slides; with
 que attachment for projection
 opaque objects, such as photo-
 phs, post-cards, illustrations
 n books, etc ; and vertical at-
 tachment for projecting objects
 can not be held in vertical
 ition, such as iron filings ar-
 ged on a glass plate under the
 uence of magnetic force, the
 nomena of crystallization, and
 ous phenomena in heat, light,
 nd and electricity. A pencil-
 attachment for experimental
 k in light has also been inclu-
 . The light source is a 90 de-
 arc lamp, the current being
 ulated by a rheostat of from
 25 amperes capacity. This
 rument, adapted as it is to all
 s of projection, will be of the
 test usefulness in adding to
 clearness, vividness, and in-
 st of science instruction, and
 also be a valuable aid to
 r departments of instruction.
 ough the first cost of such an
 rument may be quite high, the
 urns" will be higher than
 almost any other investment
 could have been made, as
 "ual instruction" has come to
 egnized as one of the most
 ortant and essential factors in
 ational work.

P. J. Wedel.

veral of our students attended
 onvention of volunteers for
 gn missions, which met at
 ka recently. P. J. Boehr
 s the following report:
 e Kansas student volunteers
 oreign missions and others
 ents and professors of Kansas

colleges met in a convention at
 Washburn College, Topeka, Kan-
 sas, Nov. 28th — Dec. 1st. One
 hundred from 17 of our 21 colleg-
 es were in attendance. Bethel
 was represented by W. C. Voth,
 Karl Friesen and P. J. Boehr.

Leaders there were as follows:
 P. A. Swartz, traveling secretary
 of the Student Volunteer Move-
 ment, New York City; Dr. Par-
 ker of India; Dr. Smith and Miss
 Gardner of Japan; Dr. Bradt, sec-
 retary of the Presbyterian Board
 of Foreign Missions, Chicago;
 Dr. Sanders, president of Wash-
 burn College; Dr. Giles of Shel-
 don's Church; McClean of K. S.
 A. C.; and the two State secreta-
 ries of the Students' Associations,
 Heinzman and Miss Nash.

The messages were delivered
 earnestly, and deeper consecration
 to God and His work was urged.
 Since the world is open to the
 Gospel, and more well-qualified
 men and women are needed for
 work in missions, the watchword
 of the movement, "The Evangeli-
 zation of the World in this Gen-
 eration" was newly emphasized.

Great blessings attended this
 convention. The people of Tope-
 ka received us kindly into their
 homes.

The International Volunteer
 Convention comes west next year.

The Artist Course.

In the November issue we in-
 formed our readers that Mme.
 Lucile Stevenson Tewksbury
 would appear here on December
 10 in the second number of the
 Artist Course. Too late for cor-

rection, however, we learned that
 she would not return from Europe
 in time to meet her engagement
 here and that the concert would
 be postponed till towards spring.
 The next number in the course
 will be given on January 6 by the
 Pasmore Trio on piano, violin
 and cello, and the third number
 on February 12 by the famous
 tenor Enrico Palmetto.

The next public literary pro-
 gram will be given on January 17,
 1913, by the College societies.
 The following is the program:

Chairman Professor Kliever
 Piano duett,

in charge of Anna Rempel
 Address The Chairman

Vocal Solo Helen Hagen

Debate: Resolved, That America
 is declining.

Aff., Isaac Dick and Irma Haury
 Neg., Ernest Harms and

Marie Dickman

Music "The Soldiers' Chorus"

Men's Glee Club

Bethel Notes.

Christmas vacation will begin
 Friday noon, Dec. 20. School will
 open again on January 6 at 8
 o'clock A. M.

The discussions at the annual
 meeting proved to be very interes-
 ting to the students. Many of them
 were present throughout the
 session.

Early in the morning of the an-
 nual meeting there was great ac-
 tivity among some of the boys in
 cleaning up their rooms. They ex-
 pected their fathers to visit them.

During Thanksgiving week Professor Langenwaller was at Beatrice, Nebr., where he delivered a series of lectures.

Professor P. J. Wedel spent Thanksgiving in Kingman County visiting friends and relatives

Dietrich Regier, after a long siege of illness, has recovered sufficiently to go to his home. He will not return to school this year.

Missionary J. B. Epp recently spent a day at Bethel visiting classes.

On Sunday evening, December 8, Dr. Hopkirk of Chicago addressed the students on matters pertaining to good morals.

The Bethel College congregation will have a Christmas tree on the evening of the 24th. The youngsters are now busily engaged learning their "pieces."

At last we can say that we have city water. The main has been laid and the water was turned on for the first time on Dec. 17. When school opens after the holidays all the connections probably will have been made.

On Dec. 10 the Oratorio Society gave an excellent concert. After

The Moundridge Lumber Company

Dealers in
BUILDING MATERIAL and FUEL
Moundridge, Kansas

The Highest Grade Ready-for-Service Garments for Men and Young Men.

College Men and all Men who care, may confidently look to us for the Authentic Fashions in Outfitting.

For Men and Young Men we show the standard styles as well as the smartest Models in "Classy Clothes."

Horace W. Reed.

several organ selections by Professor Hirschler and several vocal solos by Miss Randall the chorus sang Gounod's "Messe Solennelle." All of the selections were beautiful and were well rendered.

Professor D. H. Richert spent part of his vacation at Beatrice, Nebr. When he returned, he was not alone, but was accompanied by his bride, Miss Edith van Steen that was. They are now at home in Elm Cottage.

On his return from the West, Rev. W. S. Gottschall of Bluffton, Ohio, gave Bethel College a brief call and on Sunday afternoon spoke to the "Jugendverein."

Both the Men's and the Ladies' Glee Club sang at the Farmers' Institute, which met recently at Newton.

President Kliever is away almost every Sunday and the week days following, visiting the congregations in the interest of Bethel College.

H. S. DICKEY'S Post Office News Store

Fine Candies, Post Cards,
and Stationery

When in town make my store your stopping place

McManus Dept. Store

Special interest taken in our
College Students

Your interests are our interests
GERMAN SALESPEOPLE TO SERVE YOU

HANLIN

NI

NI

Wallace &

610 MAIN ST.

Make everything
also sell Whips, Rob
Saddles, Nets etc.
and neatly done.

W. E.

Propri

People's

No. 502 Main St.

The Goering-Kreh
Deals

Yard Goods,
Groceries

MOUNDRIAGE

He
Buch

Newton,

Allerlei deutsche un
an irgend

Orgeln un

Schul- und Office MB

Druckarbeit — b

„Der Herold“ \$1.00

W E

TRANS
STORA

House

A SPEC

Moving Vans

Storage

129-33 W. 6th St.

LY

gan selections by Pro-
rschler and several vocal
Miss Randall the chorus
ounod's "Messe Solen-
All of the selections were
and were well rendered.
or D. H. Richert spent
is vacation at Beatrice,
hen he returned, he was
e, but was accompanied
ide, Miss Edith van Steen
They are now at home
Cottage.

return from the West,
S. Gottschall of Bluffton,
ve Bethel College a brief
d on Sunday afternoon
the "Jugendverein."
the Men's and the Ladies'
ub sang at the Farmers'
e, which met recently
on.

dent Kliewer is away al-
ery Sunday and the week
ollowing, visiting the con-
ons in the interest of
College.

S. DICKEY'S
Office News Store
ine Candies, Post Cards,
and Stationery
n town make my store your
stopping place

Manus Dept. Store
cial interest taken in our
College Students
r interests are our interests
AN SALESPEOPLE TO SERVE YOU

Service Garments for Men.
onfidently look to us for the Au-
ard styles as well as the smart-
ce W. Reed.

HANLIN-SHELP MERCANTILE CO.
NEWTON'S GREAT CASH STORE
NEW STORE - NEW GOODS

Wallace & Farrington
610 MAIN ST. NEWTON, KANSAS
Make everything in Harness and
also sell Whips, Robes, Blankets, Collars,
Saddles, Nets etc. Repairing promptly
and neatly done. All Competition met

W. E. GROVE
Proprietor of
People's Grocery
No. 502 Main St. Newton, Kansas

The Goering-Krehbiel Mercantile Co.
Dealers in
Yard Goods, Clothing and Groceries
MOUNDRIDGE KANSAS

Herold
Buchhandel
Newton, Kansas
Merlei deutsche und englische Bücher
an irgend eine Adresse
Orgeln und Pianos
Schul- und Office Möbel, Schreibmaschinen
Druckarbeit — deutsch oder englisch
„Der Herold“ \$1.00 das Jahr Proben frei

W E L S H
TRANSFER & STORAGE CO.

House Moving
A SPECIALTY
Moving Vans Storage 129-33 W. 6th St.
Funeral Outfits Hack and Baggage Phone 47

Kansas State Bank

C. F. Claassen, Pres. C. B. Warkentin, Vice Pres.
H. H. Johnston, Cashier, C. W. Claassen, A. Cashier
DIRECTORS
C. B. Warkentin S. M. Swartz Dr. J. T. Axtell
J. H. McNair J. H. Linn S. A. Hanlin
Thos. Sheridan C. F. Claassen J. A. Randall
J. G. Regier John Olinger
Capital and Surplus \$90,000.00
Newton, Kansas

Commercial Printing and Mail Orders a Specialty
FRITZ The Printer
PHONE 423 114 EAST 5th ST.
NEWTON, KANS.

Newton Milling and Elevator Co.

We do an exchange business
and will try to please
everybody
Are always on the market for
wheat and pay the
Highest Prices
NEWTON : : : KANSAS

McGraw & Co.
COAL and BUILDING STONE
312 Main Street

DUFF & SON



HOUSE FURNISHERS

UNDERTAKING AND
EMBALMING

Hier wird deutsch gesprochen

KLIEWER BROS. & ADAIR

Good Things to wear

505 MAIN ST.
NEWTON, KANSAS

WILL R. MURPHY

Photographer

The only ground floor gallery in
Newton 116 West Fifth

CONRAD'S DRUGS & JEWELRY

Newton : : Kansas

C. W. CHASE

Always keeps a LARGE STOCK of

BOOTS AND SHOES

Newton - Kansas

Graybill Bros.

A Good Place to Buy
Shoes and Clothing

Sporting Goods and Pennants

ANDERSON'S BOOK STORE

LEHMAN H. & I. CO.

Safety Razors, Pocket Knives,
Safety Blade Sharpeners,
Razor Straps,
Guaranteed Goods

MIDLAND NATIONAL BANK

NEWTON, KANSAS

Capital and Surplus \$75,000.00

W. J. Trousdale - - President
H. E. Suderman - - Vice President
Don. Kinney - - Cashier
H. A. Ingold - - Asst. Cashier

DIRECTORS:

W. J. Trousdale J. C. Nicholson
Don. Kinney H. E. Suderman
I. M. Grant G. W. Young

H. R. Voth

YOUR BUSINESS SOLICITED

BETHEL COLLEGE is a GREAT BIG ASSET for NEWTON

Among others of the Big Things is the Large FURNITURE
and UNDERTAKING Establishment at 519-521 MAIN owned by

..... HENRY J. SPRINKER
The New German Business Man
